

Montageanleitung Kebony Terrassendielen



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Kauf unserer Kebony-Terrassendielen haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden. Damit Sie lange Freude an unseren Produkten haben, möchten wir Ihnen einige Tipps für die Montage und Pflege der Terrassendielen geben.

Für eine erfolgreiche Montage beachten Sie die folgende Anleitung und halten sich bei der Planung und Ausführung immer an die örtlichen Bauvorschriften und Begebenheiten und beachten alle bekannten Regelwerke wie z. B. „Fachregeln 02 - Holzbau Deutschland“ und die Broschüre „Terrassen- und Balkonbeläge vom GD-Holz“ sowie die Regelwerke für die Gebäudeabdichtung z.B. DIN 18531 und Abdichtung erdberührte Bauteile DIN 18533. Bei statisch belasteten Flächen wie Balkonen und aufgeständerten Terrassen, darf nur **Kebony Clear 22 x 142** und **38 x 140** mit der **allgemein bauaufsichtlichen Zulassung (abZ)** verwendet werden. Die Vorgaben der **abZ** müssen gänzlich beachtet und umgesetzt werden. Weitere Produkte aus unserem Sortiment dürfen bei tragenden Konstruktionen nur in Absprache mit einem Statiker verwendet werden.

Insbesondere sollten bei Dachterrassen und größeren Flächen sowie bei Objekten in der Gebäudeklasse 4 + 5 oder Hochhäusern, die zusätzlichen Anforderungen bzgl. Brandschutz, Windsogsicherung und Schallschutz beachtet werden, da diese Montageanleitung für die Ausführung von ebenerdigen Standardterrassen ausgelegt wurde. Bei Abweichungen zu den Angaben der Montageanleitungen und Regelwerke muss die Konstruktion mit dem Hersteller abgestimmt werden und der Bauherr ist ausreichend im Vorfeld über mögliche Abweichungen zu informieren und muss der Ausführung zustimmen. Als Unterkonstruktion dürfen nur **Kebony Character (z.B. nord. Kiefer)** oder **Kebony Clear (z.B. Radiata) Produkte** verwendet werden da ansonsten die Garantieleistung erlischt. Um eine Beschädigung der Materialien zu verhindern, sollte die Ware von der Lieferung bis zur und während der Montage geschützt gelagert werden.

Kebony Terrassendielen haben bei Auslieferung einen dunkelbraunen Farbton, der im Laufe der Zeit durch Umwelteinflüsse wie z.B. Regen und Sonneneinstrahlung im bewitterten Außenbereich eine schöne natürliche silbergraue Patina bekommt. Das dabei über die Holzoberfläche ablaufende Regenwasser kann Wasserränder oder dunkle Verfärbungen auf hellen Untergründen hinterlassen. Hier sind im Vorfeld die örtlichen Begebenheiten zu prüfen und im Bedarfsfall muss ein entsprechender Wasserablauf sichergestellt sein.

Bei überdachten Flächen wird die Farbveränderung weniger stark ausfallen und Unterschiede zu voll bewitterten Flächen sind normal und lassen sich kaum vermeiden. Mit Spezialölen, z.B. Joe-Öl, kann der ursprüngliche Farbton bei regelmäßiger Pflege und Wartung einigermaßen erhalten werden. Beachten Sie immer die Herstellerangaben und die Freigabe für eine Behandlung von Kebony Terrassendielen.

Mögliche Endrisse bei Terrassendielen können durch Verwendung eines Hirnholzschutzes (Stirkantenwachs) reduziert werden. Bei **Kebony Character (nord. Kiefer)** müssen die Schnittkanten aller Bauteile zusätzlich mit dem biozid wirkenden Anstrich **SAICOS Stirkanten-Wachs 8131K** behandelt werden.

Verwenden Sie für die Befestigung der Dielen nichtrostende Edelstahlschrauben i.d.R. mind. **V2A**-Schrauben. Die Verwendung von martensitischen Schrauben, z.B. C1-Schrauben muss mit dem Bauherrn gesondert vereinbart werden. Es sollte auch immer die erforderliche Korrosionswiderstandsklasse (**CRC**) berücksichtigt werden, das gilt insbesondere in Strandnähe und bei Schwimm-, Badeteichen sowie bei Swimmingpools. Je nach Anforderung müssen unter bestimmten Voraussetzungen mind. **V4A** Schrauben eingesetzt werden.

Bei der sichtbaren Verschraubung von Terrassendielen sollte die Schraubenlänge anhand der Stärke der Dielen und dem Schraubendurchmesser bestimmt werden. Bei normalen Terrassen sollten der Schraubendurchmesser mindestens 5 mm betragen und bei stärkeren Terrassendielen sowie bei stark frequentierten Flächen im öffentlichen Bereichen z.B. Hotels, mind. 6 mm. Die Einschraubtiefe der Schrauben in die Unterkonstruktion, muss mindestens den 6-fachen Schraubendurchmesser aufweisen. In der Praxis haben sich folgende Schraubenlängen bei Terrassendielen bewährt:

Brettstärke bis 21 mm	= 50 mm
Brettstärke von 22 - 28 mm	= 60 mm
Brettstärke ab 28 – 34 mm	= 70 mm

Wenn zusätzlich Abstandshalter zwischen Unterkonstruktion und Terrassendielen verwendet werden, muss die Schraube ca. 10 mm länger sein. Für das Vorbohren der Terrassendiele und der Unterkonstruktionen stehen entsprechende Bohrer zur Verfügung. Damit wird sichergestellt, dass es nicht zum Spalten der Unterkonstruktion und zu Ausrissen auf der Oberfläche der Dielen kommen kann.

Ausrichtung, Gefälle und Abgrenzung zu angrenzenden Rasenflächen

Die Ausrichtung von Terrassendielen sollte möglichst rechtwinklig zur Hauptlaufrichtung erfolgen. Dadurch wird die Rutsicherheit verbessert. Die Optik von Terrassen ist stark von der Verlegerichtung der Dielen abhängig. Bei einer Verlegung der Dielen quer zur Fensterfront (Bild 2) kann das Gefälle von der Mitte her erfolgen und die Fläche fällt nach links und rechts hin ab. Einfacher kann das Gefälle vom Haus weg (Bild 3) eingebaut werden. Wenn Terrassen ohne Gefälle erstellt werden, gilt das als Sonderkonstruktion und es muss mit zusätzlichen Pflege- und Wartungsarbeiten gerechnet werden, da es zu stärkerer Algen-, Moos- und Pfützenbildung sowie auch zu größeren Rissen kommen kann und die Fläche dadurch evtl. rutschiger wird.

Bei jeder Terrasse sollte immer ein optimaler konstruktiver Holzschutz umgesetzt werden. Dazu zählt eine gute Um- und Belüftung aller Bauteile von Terrassen sowie ein ausreichender Wasserablauf unterhalb der Dielen. Bei ebenerdigen Terrassen sollte eine Umrandung mit Steinen als Abgrenzung zur Rasenfläche erfolgen. Dadurch wird ein Einwachsen des Rasens zwischen die Terrassendielen und eine stärkere Aufwechung der Dielen verhindert. Optimal ist die Montage aller Holzbauteile oberhalb der Rasen- und Steinflächen (Bild 1). Diese Bauweise entspricht der Gebrauchsklasse GK 3.2 und ist Voraussetzung für die Garantie und verlängert dadurch die Nutzungsdauer einer Terrasse. Wenn möglich sollte ca. 5 cm Abstand zur Rasenkante gehalten werden, damit Rasenmähen ohne Beschädigung des Holzes möglich ist.

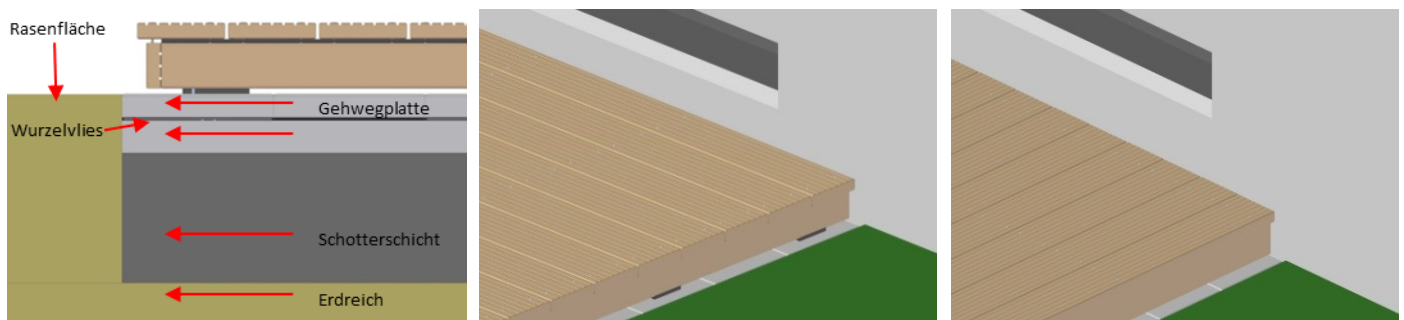


Bild 1. Montage oberhalb der Rasenfläche entspricht der Gebrauchsklasse GK 3.2

Bild 2. Verlegerichtung parallel zur Fensterfront mit einem Gefälle von 1-2%.

Bild 3. Verlegerichtung mit einem Gefälle von 1-2% vom Haus weg.

Montageschritte für normale ebenerdige Terrassen

Untergrund und Fundamente

Die Ausführung und der Aufbau des Untergrundes sind bei ebenerdigen Terrassen immer aufeinander abzustimmen, da es viele verschiedene Möglichkeiten dafür gibt. Richten Sie sich bei der Herstellung des Unterbaus an die Vorgaben der ZTV-Wegebau, Nutzungsklasse N1 – begehbar Flächen. Zusätzlich sind die Vorgaben der DIN 18318 und der DIN 18315 zu beachten.

Folgende 2 Varianten haben sich bewährt:

Variante 1 mit Betonplatten:

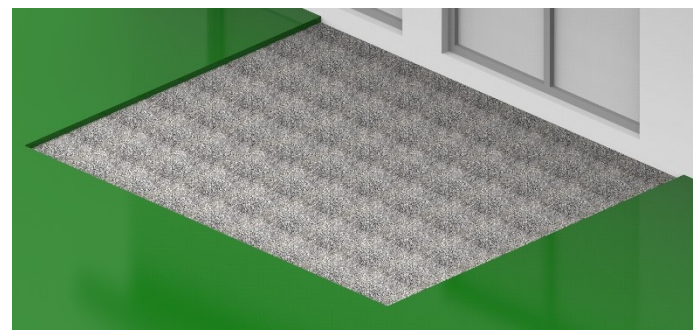
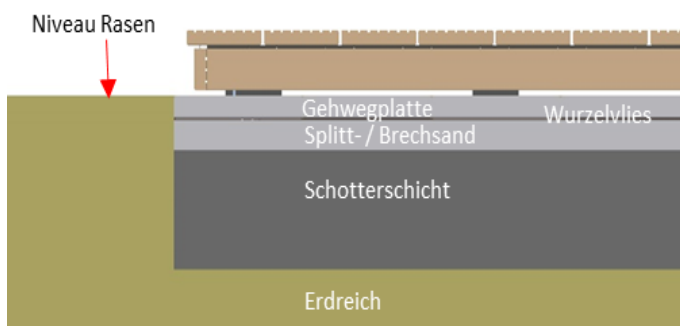
Der Untergrund sollte aus einem tragfähigen, frostsicheren und wasserdurchlässigen Bodenaufbau bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist eine ca. 15 cm starke Tragschicht (Körnung 0-45) mit einer ca. 5 cm starken Bettungsschicht aus Splitt (Korngröße 2-5 mm). Optional kann darauf ein wasserdurchlässiges Unkrautfließ gelegt werden. Es sollte bei der Erstellung des Untergrundes ein Gefälle von 1-2% in Brett längsrichtung der Terrassendielen berücksichtigt werden (d. h. 1-2 cm Höhenunterschied je 1 m).

Auf diesem Bodenaufbau werden als Fundament z.B. Gehwegplatten 4 x 20 x 20 cm gelegt. Die Platten sollten bei privat genutzten Terrassen den maximal zulässigen Achsabstand für die verwendete Diele der folgenden Tabelle 1 nicht überschreiten.

Typ / Abmessung	28 x 120 mm	34 x 145 mm	22 x 142 mm	34 x 130 mm	38 x 140 mm
Character	60 cm	90 cm	-	-	-
Clear	-	-	50 cm	90 cm	110 cm

*Eurocode 1, Kategorie A gleichmäßig verteilte Last von $Q_k = 2 \text{ kN}$ auf 2 Dielen

In Längsrichtung der Unterkonstruktion sollte der Achsabstand max. 70 cm bei hochkant verlegter Unterkonstruktion betragen. Bei Objekten mit nur einer geringen Aufbauhöhe und deshalb flach liegender Unterkonstruktion, darf der Achsabstand 50 cm nicht überschreiten.



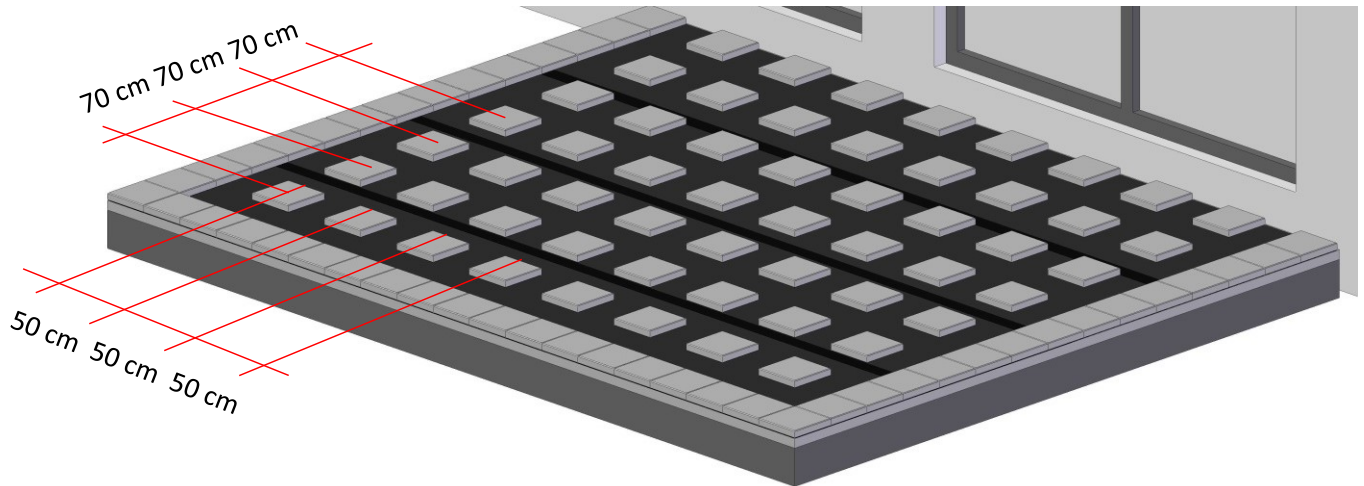
1. Ein optimaler Aufbau für ebenerdige Terrassen sollte ein Gefälle von 1-2% in Brett längsrichtung der Terrassendielen haben. Die Terrasse sollte nicht auf dem Niveau der angrenzenden Stein- und Rasenflächen erstellt werden.

2. Der Untergrund sollte aus einem wasserdurchlässigen Bodenaufbau nach DIN 18130-1 und 18533 bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist z.B. eine ca. 15 cm starke Tragschicht (Nutzungsklasse N1 - ZTV-Wegebau).



3. Auf diese Tragschicht kommt eine ca. 3-5 cm starke Bettungsschicht aus Splitt 2/5 mm. Optional kann ein Wurzelflies gegen Unkrautbewuchs gelegt werden. Die Bahnen sollten ca. 10 cm überlappen.

4. Bei ebenerdigen Terrassen sollte immer eine Umrandung mit z.B. Steinen oder Metallkanten als Abgrenzung zur Rasenfläche erfolgen.



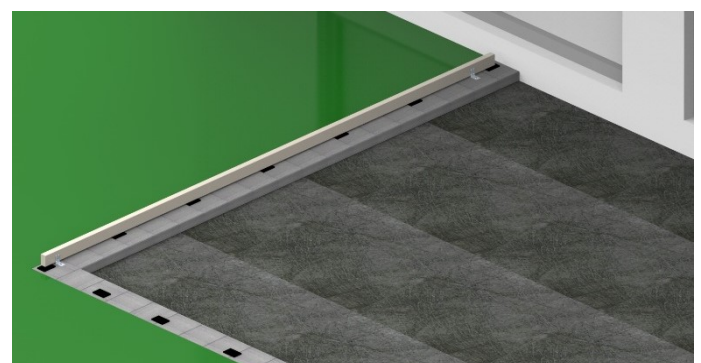
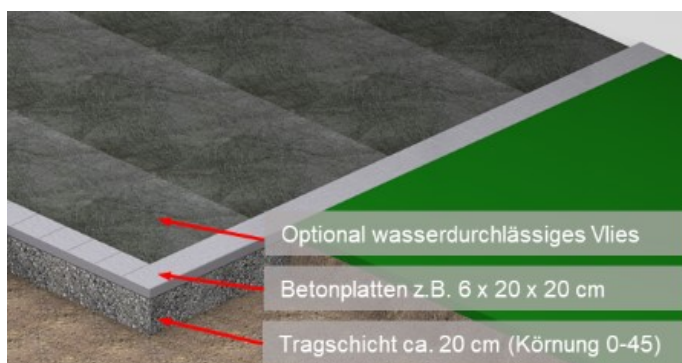
5. Die Achsabstände der Betonplatten sollten bei **Kebony Character** und bei **Kebony Clear** Terrassendielen den Vorgabewerten der obigen Tabelle 1 nicht überschreiten und bei hochkant verlegten Unterkonstruktionen sollte der Achsabstand der Betonplatten in Längsrichtung der Unterkonstruktion ≤ 70 cm liegen.

Variante 2 mit Steinumrandung und Verstellfüße / Stelzlager:

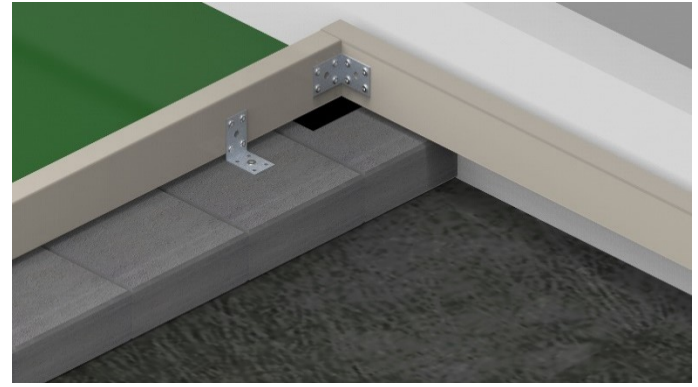
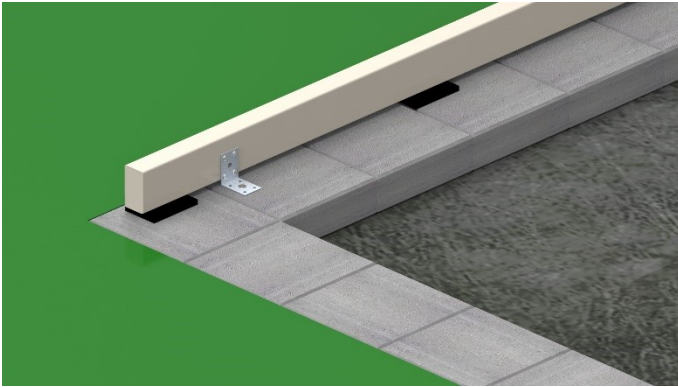
Der Untergrund sollte aus einem tragfähigen, frostsicheren und wasserdurchlässigen Bodenaufbau bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist eine ca. 20 cm starke Tragschicht (Körnung 0-45). Es sollte bei der Erstellung des Untergrundes ein Gefälle von 1-2% in Brettlängsrichtung der Terrassendielen berücksichtigt werden (d. h. 1-2 cm Höhenunterschied je 1 m). Auf diesem Bodenaufbau werden zur Abgrenzung der Rasenflächen eine Steinumrandung z.B. mit Betonplatten 6 x 20 x 20 cm aufgebracht und ausgerichtet. Optional kann auf die Tragschicht ein wasserdurchlässiges Unkrautvlies gelegt werden.

Weitere Betonplatten sind nicht erforderlich da die Lastverteilung mit Verstellfüßen erfolgt. Auf die sonst erforderliche Bettungsschicht und auf das Ausgleichen der Höhendifferenzen bzw. Abziehen der Fläche kann verzichtet werden. Diese Ausführung ist einfacher und schnell, auch für Ungeübte, umsetzbar. Die Verstellfüße sollten eine ca. 20 cm große Grundplatte haben und mindestens so hoch sein wie die Betonplatten der Steinumrandung.

Tipps ! Bei der Verwendung von Stelzlagern / Verstellfüßen statt Betonplatten, müssen die Vorgaben und die Montageanleitung der Hersteller beachtet werden da diese Verlegeart nicht in der ZTV-Wegebau und auch nicht in der ATV DIN 18315 aufgeführt ist. Es kann je nach Hersteller auch auf eine zusätzliche Bettungsschicht (Schritt 3) dann verzichtet werden, da mit den Verstellfüßen ein optimaler Höhenausgleich zu erzielen ist.



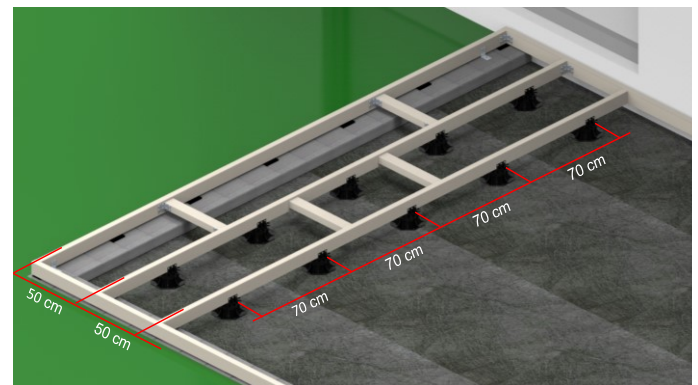
6. Bei der Verwendung von Verstellfüßen statt Betonplatten, kann auf die Bettungsschicht verzichtet werden. Die Tragschicht muss jedoch ca. 20 cm betragen. Bei Verwendung eines dunklen Unkrautvlieses fallen die Verstellfüße in den Fugen nicht mehr so auf. Das Unkrautvlies muss wasserdurchlässig sein und sollte ca. 10 cm überlappen.
7. Schneiden Sie alle Unterkonstruktionen auf die benötigte Länge zu. Legen Sie unter die Unterkonstruktionshölzer ein Gummigranulat-Pad z.B. 8 x 60 x 90 mm, um eine Ansammlung von Feuchtigkeit zwischen Betonplatte und Unterkonstruktion zu verhindern. An den äußeren Reihen sollten die Pads mit ca. 70 cm Abstand ansonsten immer 1-mal an jedem Auflagepunkt der Unterkonstruktion positioniert werden.



8. Tipp! Damit die äußeren Balken während der Montagearbeiten nicht verrutschen können, kann eine Fixierung mit verzinkten Winkeln z.B. 35 x 50 x 50 mm je Balken an 2 Stellen auf der Steinumrandung erfolgen.

9. Der vordere und hintere Balken wird mit Winkeln z.B. 35 x 50 x 50 mm mit den äußeren Balken verschraubt damit ein stabiler Rahmen entsteht. Halten Sie zwischen dem Rahmen und der Häuserwand ca. 20 mm Abstand.

Ermitteln Sie nun die genauen Abstände für die weiteren Unterkonstruktionen. Achten Sie darauf, dass möglichst gleiche Abstände eingehalten werden. Die Unterkonstruktionen sollten mit einem maximalen Achsabstand nach der obigen Tabelle 1 festgelegt werden. Bei der Verwendung von Verstellfüßen muss immer eine verwindungssteife Rahmenkonstruktion erstellt werden. Das kann einfach durch den Einbau kurzer Querhölzer und der Befestigung an der vorderen und hinteren Unterkonstruktion erzielt werden.



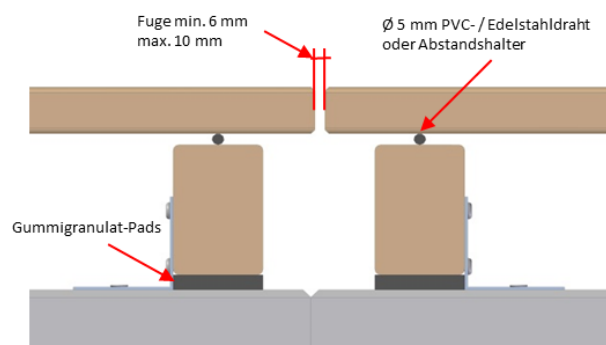
10. Bei der Verwendung von Verstellfüßen muss immer eine ausgesteifte Rahmenkonstruktion hergestellt werden. Mit kurzen Querhölzer die ca. 10 mm tiefer montiert werden, ist das einfach umzusetzen. Die Querhölzer können mit Winkeln oder direkt verschraubt werden.

11. Die Verstellfüße müssen nach den Vorgaben der Hersteller an den Unterkonstruktionen angeschraubt werden. Falls von den Herstellern keine anderslautenden Angaben gemacht werden, sollten maximal 70 cm Achsabstand in Längsrichtung der Unterkonstruktion nicht überschritten werden.

Ausführung einer doppelten Unterkonstruktion an den Längsstößen der Terrassendielen

Bei großen Terrassenflächen kann es erforderlich sein die Terrassendielen in der Länge zu stoßen. Daher muss schon bei der Planung der Unterkonstruktion berücksichtigt werden, welche Längen an Terrassendielen zur Verfügung stehen und wo evtl. eine doppelte Unterkonstruktion notwendig ist.

Es müssen an allen Längsstößen von Terrassendielen, immer 2 Unterkonstruktionshölzer eingebaut werden. Der Abstand zwischen den Hölzern sollte min. 30 mm bis max. 100 mm betragen.



Tipp! Verschrauben Sie 3 Stücke der Balken 38 x 68 mm mit den 2 Unterkonstruktionen an jedem Längsstoß. Die Balkenstücke sollen flachliegend, ca. 10 mm tiefer eingebaut werden (Bild 12).



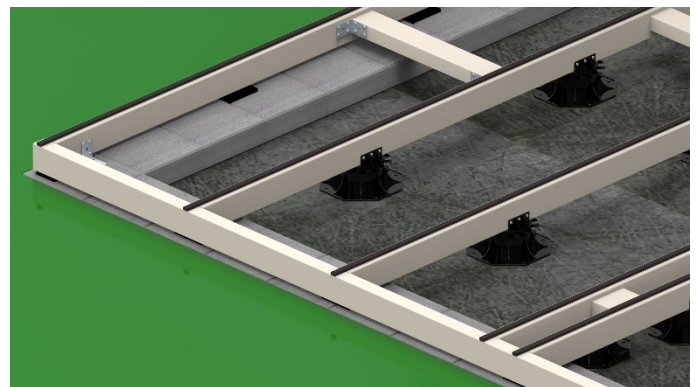
12. Drei kurze Abschnitte der Unterkonstruktion ca. 100 mm lang, werden zuerst flachliegend an den ersten Balken geschraubt. Die Stücke sollten ca. 10 mm tiefer liegen.



13. Danach wird der 2 Balken inkl. der Verstellfüße an die 3 kurzen Balken angeschraubt. Die Verstellfüße müssen versetzt angeordnet werden.



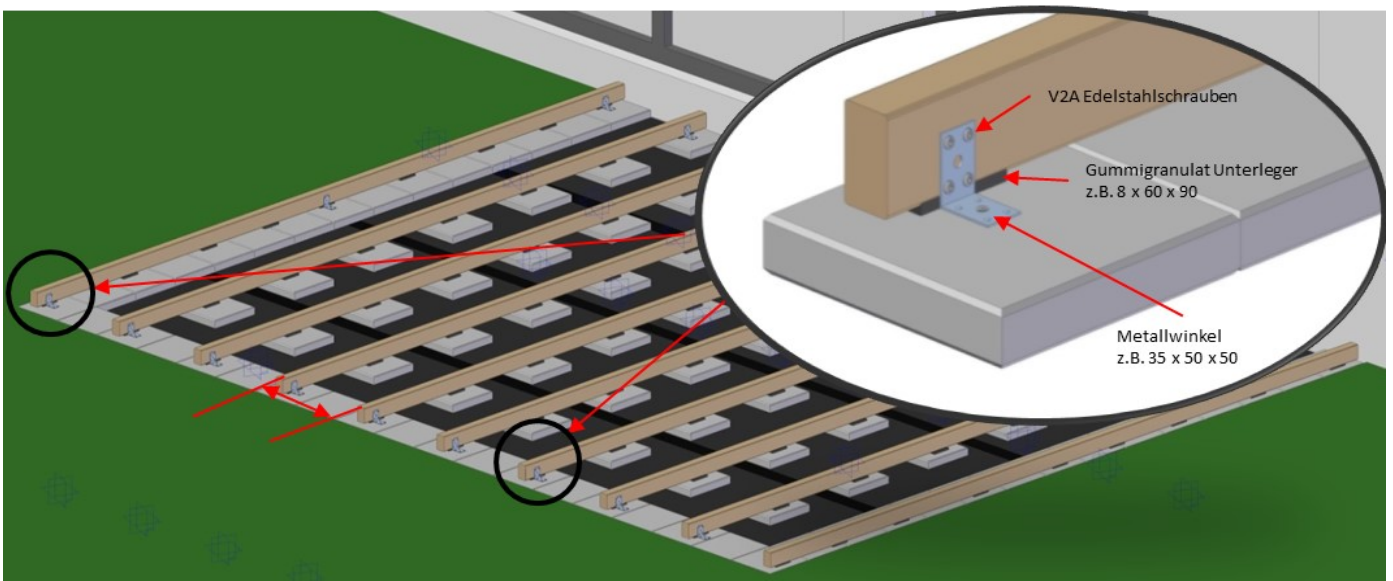
14. Wenn alle Unterkonstruktionen an der Rahmenkonstruktion angeschraubt worden sind, können die Verstellfüße exakt ausgerichtet werden.



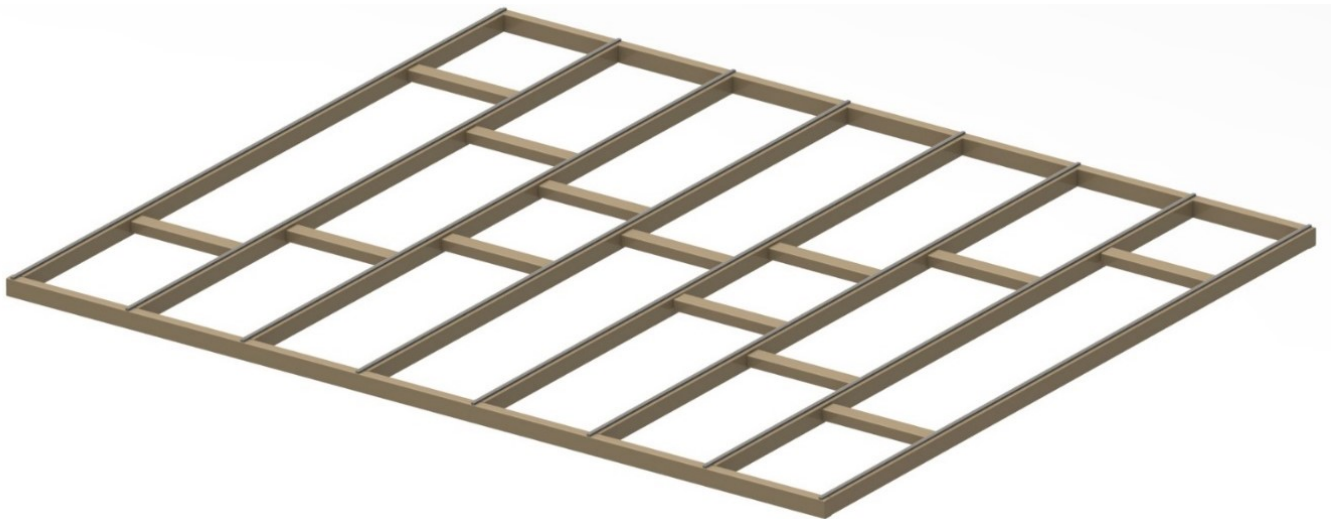
15. Je nach verwendete Produkt sollte entweder auf jeder Unterkonstruktion eine ca. 5 mm starke Abstandsschnur oder Abstandshalter montiert werden. Damit kann die Gebrauchsklasse GK 3.1 erzielt werden und die Nutzungsdauer der Terrasse wird verlängert.

Besonderheit bei einer Ausführung der Unterkonstruktion auf Betonplatten

Wenn eine Ausführung der Unterkonstruktionen auf Betonplatten statt auf Verstellfüßen gewählt wird, müssen alle Unterkonstruktion auf den Betonplatten mindestens 3-mal befestigt werden (Vorne-Mitte-Hinten).



Wenn bei ebenerdigen Terrassen oder bei Dachterrassen keine Möglichkeit besteht die Unterkonstruktion auf dem Boden zu fixieren, muss mit Wechsellagern und einem umlaufenden Rahmen eine verwindungssteife Konstruktion erstellt werden. (z.B. bei gefliesten Flächen oder Montage auf Kellerdecken).



Befestigung der Terrassendielen

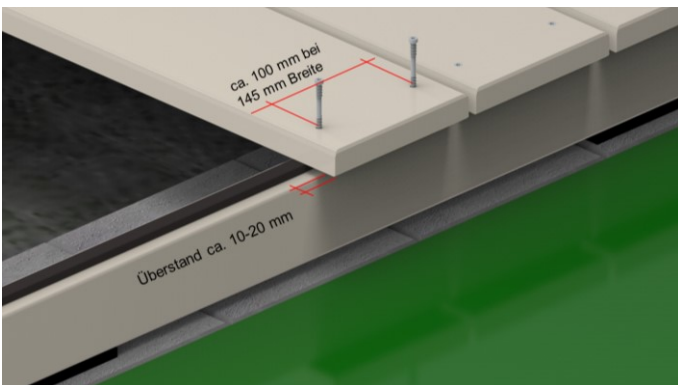
Fangen Sie an der Hauswand mit der Montage der Terrassendielen an. Halten Sie einen Mindestabstand zur Hauswand und anderen festen Bauwerken von 20 mm ein. Damit wird immer eine gute Belüftung der kompletten Terrasse sichergestellt und entsprechende Pflege- und Wartungsarbeiten sind sowohl an der Terrasse als auch am Gebäude möglich.



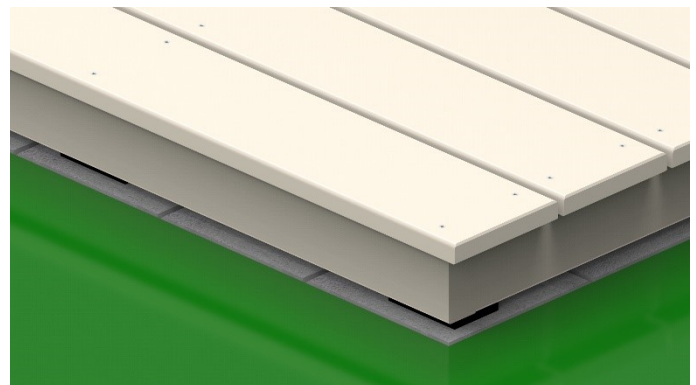
16. Montieren Sie die erste Terrassendiele sowie den Entwässerungsrost bzw. Entwässerungsrinne mit ca. 20 mm Abstand zur Hauswand.



17. Verlegen Sie die Dielen immer mit mind. 6 mm Fugenabstand bezogen auf das Nennmaß der Terrassendielen (Angabe auf dem Lieferschein beachten). Mit handelsüblichen Abstandshaltern kann immer ein gleichmäßiger Fugenabstand sichergestellt werden.



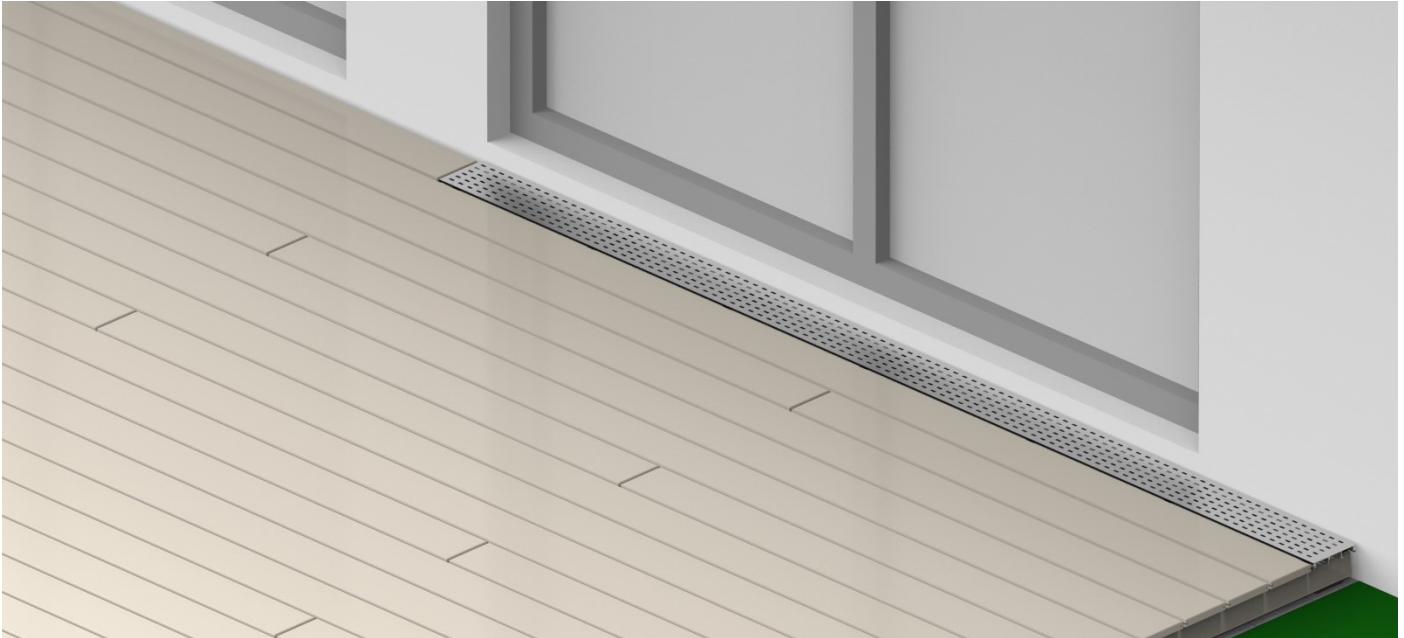
18. Der Überstand der Terrassendiele über die 2 äußeren Unterkonstruktion sollte ca. 10 – 20 mm betragen. Pro Diele müssen mind. 2 Verschraubungen auf jeder Unterkonstruktion erfolgen. Der Abstand der Schrauben sollte ca. 100 mm bei einer Dielenbreite von 145 mm betragen.



18. Die letzte Terrassendiele sollte ca. 10 mm über die vordere Verblendung bzw. Unterkonstruktion überstehen. So fallen kleinere Unterschiede nicht so auf.

Zusätzliche Maßnahmen in Übergangsbereichen zu Gebäuden

Bitte berücksichtigen Sie schon bei der Planung, dass z.B. an Terrassentüren eine zusätzliche Regenrinne oder Entwässerungsrast für die Entwässerung erforderlich ist. Dies ist dann notwendig, wenn die Terrasse z.B. auf demselben Niveau wie der dahinter liegende Wohnraum oder nur mit 50 mm Höhenunterschied erstellt wird. Sollte keine Regenrinne oder Entwässerungsrast eingebaut werden, muss die Terrasse nach den aktuellen Regelwerken mindestens 150 mm tiefer liegen.



20. Nach den Regelwerken muss immer ein z.B. Entwässerungsrast eingebaut werden, wenn kein Höhenunterschied von 150 mm eingehalten werden kann.

„Bei einer Ausführung ohne Regenrinne auf dem Niveau des dahinterliegenden Bodens, müssen bei Starkregen und Schnee geeignete Maßnahmen ergriffen werden, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann“.

Abschlussarbeiten

Nachdem die Terrasse komplett montiert wurde, sollte eine Erstreinigung der Fläche vorgenommen werden und bei der Abnahme dem Bauherrn alle wichtigen Unterlagen wie z.B. diese Montageanleitung übergeben werden.

Kebony Terrassendielen benötigen keine weitere Behandlung z.B. mit Terrassen-Ölen für eine lange Nutzungsdauer. Ohne eine Behandlung bekommen die Dielen eine schöne silbergraue Oberfläche.

Kebony Clear nach ca. 3-4 Wochen

nach ca. 2,5 Jahren Bewitterung



Tipps für Verlegung der Terrassendielen

Bei allen Terrassendielen gibt es eine Oberseite und Unterseite. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise zu den jeweiligen Profilen bei der Verlegung.

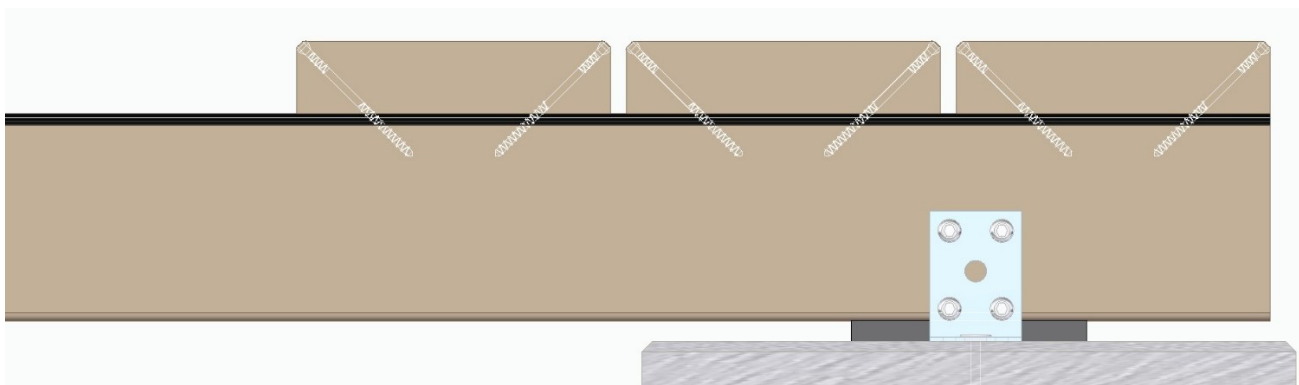
Die Oberseite ist die Seite mit den gerundeten Kanten.



Die Terrassendielen werden in unserem Werk sehr sorgfältig sortiert. Holz als natürlicher Rohstoff hat bestimmte Holztypische Merkmale wie z.B. Äste oder auch vereinzelt vorkommender Drehwuchs, die aber keinen Mangel darstellen. Im Bedarfsfall sollten die nicht gewünschten Stellen gesund gekappt werden oder an nicht so sichtbaren Bereichen der Terrasse eingebaut werden.

Befestigung mit dem Camo Fixing System

Kebony Character Terrassendielen (28 x 120) können auch mit dem Camo-Fixing-System befestigt werden. Hierbei muss der Fugenabstand von 6 mm eingehalten werden. Die Camo Montageanleitung muss zusätzlich zu den Vorgaben dieser Montageanleitung beachtet werden.



Besonderheiten bei der Verwendung von Aluminium-Unterkonstruktionen

Da am Markt sehr unterschiedliche Aluminium-Unterkonstruktionen erhältlich sind, können keine allgemeinen Aussagen zur Verwendung getroffen werden.

Bei der Verschraubung ist folgendes zu beachten:

Achten Sie darauf, dass der Drehmoment Ihres Akkuschräubers richtig eingestellt ist und die Drehzahl nicht über 350-500 U/min liegt (i.d.R. Stufe 1), damit kann sichergestellt werden das die Schrauben nicht überdrehen oder abreißen.

Reinigung und Pflege

In regelmäßigen Abständen sollte die Terrasse kontrolliert werden und von Laub, Dreck oder anderen Ablagerungen befreit werden. Dadurch wird ein Pilzbefall vermieden und die Lebensdauer der Terrasse verlängert. Mit einem handelsüblichen Grünbelagsentferner können Sie Algenbewuchs und leichte Verunreinigungen einfach entfernen oder reinigen Sie die Terrasse nur mit Wasser und einer Bürste oder Schrubber. Es darf kein Hochdruckreiniger verwendet werden, da dadurch die Holzoberfläche dauerhaft geschädigt werden kann.

Wer sich für eine Oberflächenbehandlung entschieden hat, muss dabei berücksichtigen, dass eine regelmäßige Nachbehandlung erforderlich ist. Die Behandlung muss je nach Beanspruchung und Standort mindestens 1-mal pro Jahr erfolgen. Am besten wird die Nachpflege im Frühjahr durchgeführt da die Sonneneinstrahlung in den Sommermonaten höher ist als im Winter.

Für die Renovierung der Oberflächen sollten keine artfremden Farben oder Öle verwendet werden. Bleiben Sie bei dem Farbsystem der ursprünglichen Beschichtung.

Nutzungshinweise für Terrassen

Bei Holzterrassen sollte die Feuchtebelastung des Holzes so gering wie möglich gehalten werden. Dazu müssen Blumentöpfe, Sonnenschirmständer und großflächige Gegenstände ausreichenden Abstand zur Holzoberfläche haben. Mit Abstandsleisten ca. 15-20 mm stark oder Unterlegklötzen aus Terrakotta kann eine gute Belüftung sichergestellt werden. Direkter Kontakt zum Holz muss vermieden werden.

Bei schweren Gegenständen wie z.B. Blumenkästen muss geprüft werden, ob der Einbau von zusätzlichen Konstruktionshölzern unter diesen Gegenständen erforderlich ist. Insbesondere ist bei Dachterrassen eine genaue Planung beim Aufstellen von großen Blumenkübeln erforderlich, da schnell ein Gewicht von mehreren hundert Kilogramm erreicht wird. Die Dachhaut darf auf keinen Fall beschädigt werden. Halten Sie bei Bedarf Rücksprache mit entsprechenden Fachleuten, Architekten und Statikern.

Wenn schwere Gegenstände auf einer Terrasse bewegt werden müssen, sollten geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden damit keine Beschädigungen der Oberfläche entstehen können. Schwere Gegenstände dürfen auf Holzterrassen nur mit Hubwagen oder anderen Transportmitteln befahren werden, wenn entsprechende Schutzmatten komplett untergelegt werden. Sonnenschirmständer sollten nicht direkt über das Holz gerollt, gezogen oder geschoben werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte auch auf den Schutz der Kanten gelegt werden.

Wenn Holzterrassen im öffentlichen Bereich sowie bei Hotel- und Gastronomiebetrieben auch im Eingangsbereich ganzjährig genutzt werden, dürfen keine Fußmatten oder Rasenteppiche direkt auf das Holz gelegt werden. Um einen optimalen Wasserablauf sicherzustellen, sollten Gitterroste oder Einbaurahmen für Fußmatten zum Einsatz kommen. Staunässe kann ansonsten zu irreversiblen Schäden am Holz führen. Ob im nassen Zustand der Terrasse ein Hinweisschild „**Vorsicht Rutschgefahr**“ aufgestellt werden muss, ist im Bedarfsfall immer vor Ort zu prüfen.

Die stärkeren Beanspruchungen bzw. hohe Punktlasten durch z.B. Stühle und Tische sowie Sonnenschirmständern, kann bei Terrassen im öffentlichen Bereich sowie bei Hotel- und Gastronomiebetrieben zu einer stärkeren Abnutzung führen. Durch regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungsarbeiten können mögliche Schäden frühzeitig festgestellt werden und die Flächen ohne weitere Einschränkungen wieder genutzt werden.

Inspektion und Instandhaltung

Zu der regelmäßigen Reinigung von Terrassenflächen sollte auch eine regelmäßige Inspektion der gesamten Konstruktion vorgenommen werden. Bei Hotel- und Gastronomiebetrieben sowie in den kommunalen Anlagen sollen alle Terrassen und Stege mindestens alle 2 Jahre intensiv kontrolliert werden. Auch bei privaten Objekten müssen tragende Konstruktionen wie Balkone, aufgeständerte Terrassen und Stege an Schwimmteichen regelmäßig kontrolliert werden.

Bei Bedarf sind die festgestellten Mängel zu beseitigen und ordnungsgemäß Instand zu setzen. Die Prüfung und Maßnahmen sollten dokumentiert werden und bei Unklarheiten entsprechende Fachleute hinzugezogen werden.

Folgende Kontrollen und Maßnahmen sollten erfolgen:

- Prüfung, ob eine ausreichende Entwässerung noch sichergestellt ist und die Abläufe von Laub und Schmutz befreit sind.
- Alle Holzbauteile sollten auf Befall von holzerstörenden Pilzen geprüft werden und bei einem positiven Befund muss eine fachgerechte Instandsetzung durchgeführt werden.
- Beläge sollten auf mögliche Verletzungsgefahren durch abstehende Splitter, Risse und Stolperstellen geprüft werden.
- Verschleißteile sollten überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Schrauben und andere Befestigungsteile müssen auf Korrosion hin geprüft werden.

Alle Inhalte in dieser Montageanleitung, inklusive sämtlicher Daten, Bilder, Texte und Kombinationen gehören Kebony Norge AS. Ohne vorherige schriftliche Erlaubnis der Kebony Norge AS ist es nicht gestattet, diese Montageanleitung oder Teile davon, außer zur Verarbeitung oder Vermarktung von Kebony Produkten, zu kopieren.